

I.04/ 2018 F

**Global Health-Broschüre + -Vortragsvorlage  
für Jugendliche und junge Erwachsene**

**MEZIS e.V.**

beantragt: 1.500,- €  
Bearbeitung: Caroline Aicher  
siehe auch: [www.mezis.de](http://www.mezis.de)

Die gemeinnützige Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte "Mein Essen zahl ich selbst" MEZIS e.V. wehrt sich seit über 10 Jahren gegen die allgegenwärtigen und globalen Beeinflussungen der Pharmaindustrie und setzt sich für Integrität und Transparenz bei Zuwendungen im Gesundheitswesen ein:



MEZIS fordert ein Verbot von Beeinflussungen und Bestechlichkeit, das auch die Vorteilsnahme einschließt.

MEZIS engagiert sich weltweit für herstellerunabhängige Informationen und Fortbildungen.

MEZIS vergleicht die Situation von Korruption im Gesundheitswesen, erfundenen Krankheiten und den Umgang mit Interessenkonflikten einschließlich einer bisher mangelhaften Transparenz.

MEZIS sensibilisiert! Werbung ist keine Information. Nirgends!

MEZIS entwickelt Lösungsmodelle zu einer Verbesserung der Situation.

2015 und 2016 wurden mit Unterstützung der asb die englischsprachigen entwicklungspolitischen Broschüren: "No Free Lunch - ein globales Netzwerk

gegen Korruption im Gesundheitswesen" und "Die Auswirkung von überhöhten Arzneimittelpreisen auf den Zugang zu Medikamenten in Nord und Süd" veröffentlicht, die v.a. "No Free Lunch"-Initiativen in Ländern des Südens stärkten. 2017 wurde - auch mit Unterstützung der asb - die AG Global Health gegründet, die u.a. durch Veranstaltungen die globale und entwicklungspolitische Dimension der Problematik der Beeinflussung durch die Pharmaindustrie deutlich macht und mit Südpartnern per Skype an Lösungen arbeitet.

Im vorliegenden Antrag geht es um eine Broschüre und eine Vortragsvorlage für Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema Global Health. Die KooperationspartnerInnen GandHI und UAEM kamen auf MEZIS zu mit der Bitte um Hilfe zur Erstellung von Materialien, die Jugendliche und junge Erwachsene für die Global Health-Thematik sensibilisieren .

GandHI ist die Globalisation and Health Initiative der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. und steht für eine Gruppe interessierter und engagierter Studierender, die sich über das Studium hinaus für soziale und globale Themen interessiert und einsetzen möchte. Hierbei geht es ihnen vor allem darum über den Tellerrand hinauszuschauen und sich selbst, sowie andere für Themen wie Globale Gesundheit und ihre Auswirkungen zu sensibilisieren und zum Nachdenken anzuregen. UAEM sind die Universities Allied for Access to Essential Medicine in der weltweit über hundert Universitäten zusammen geschlossen sind.

Durch die Zusammenarbeit von MEZIS mit Studierenden von GandHI und UAEM sowie SchülerInnen werden bei der Erstellung der Info-Materialien zielgruppenspezifische Sprache und neue Aktionsformen gewährleistet, um so jüngere Zielgruppen für das Thema Global Health zu sensibilisieren. Ist erstmal das Interesse Jugendlicher und junger



Erwachsener an entwicklungspolitischen Themen geweckt, werden diese motiviert, eigene Veranstaltungen und Aktionsformen durchzuführen und gemeinsam weitere Materialien zu entwickeln.

MEZIS koordiniert die AG-Arbeit und trifft sich zu Beginn der Maßnahme mit VertreterInnen von UAEM, Gandhi und SchülerInnen. Außerdem gewährleistet MEZIS, dass die Materialien professionell gestaltet werden, eine große Verbreitung über die bereits aufgebauten Kontakte finden und dauerhaft zum kostenlosen Download bereit stehen.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 2.000,- €, davon 1.200,- € für Schreiben, Gestaltung und Layout von Broschüre und Vortragsvorlage, 500,- € für Fahrtkosten zu und 300,- € für Verpflegung bei den Treffen. MEZIS bittet um die Übernahme von 1.500,- € durch die asb, da sie ohne diese Förderung die Broschüre und Vortragsvorlage nicht erstellen können. Da sich die MEZIS-Mitglieder das Ziel gesetzt haben, sich nicht von der Pharmaindustrie bestechen zu lassen und Vorteile anzunehmen, ihre Fortbildungen selbst zu bezahlen, keine PharmavertreterInnen zu empfangen und No Free Lunch-Gruppen in Nord und Süd zu unterstützen, sind sie als kleiner gemeinnütziger Verein dringend auf diese Zuschüsse angewiesen.